



Die Hütten der Dörfer sind aus Holz und Gras gebaut. Es gibt Schlafhütten, Kochhütten und hochbeinige Speicher. Wenn die Familien in der Trockenzeit mit den Rindern unterwegs sind, bleiben die Dörfer oft leer zurück.

stand, war an einer Stelle gebaut, die einen weiten Blick über das Land erlaubte. Direkt neben dem Dorf war eine kleine Felsgruppe, deren Steine vor allem im Abendlicht gelbgefleckt aussahen. So haben die Leute das Dorf auch genannt: Nameritaba - Gefleckter Fels.

„Dort ist unser Dorf“, sagte Boviana. „Da oben ist unser Kral und da sind die Hütten. Dahinten ist der Weg hinunter ins Tal zum Kumusung, wo wir etwas Wasser haben.“

Sie erreichten Nameritaba, kurz bevor die Sonne hinter den Bergen versank. Boviana taten die Beine vom langen Marsch weh und sie war froh, wieder zu Hause zu sein. Am Abend, als sich die Leute im Dorf in ihre Hütten zurückgezogen hatten, erzählte sie den anderen Kühen im Kral die Neuigkeiten aus dem Camp und sie stellte ihre neuen Freunde Zeppolino und Zemunaaba vor.

Noch bevor die Sonne wieder in den Tag zog, kam das schwangere Mädchen und begann, die Kühe zu melken. Zeppolino und Zemunaaba beobachteten, wie das Mädchen zuerst das Kalb ein wenig an der Kuh trinken ließ, es dann am Zaun des Krals festband und die Kuh, die dem Kalb folgte, molk. Aber viel Milch hatten die Kühe nicht, da ihnen frisches Gras als gutes Futter fehlte.

Bevor die Kühe auf die Weide gingen, schlug Boviana ihren beiden Freunden vor, sich am Zaun fallen zu lassen und den Tag dort im Schatten zu verbringen. So könnten sie sehen, was den Tag über im Dorf geschieht. Und sich etwas ausruhen. Schließlich seien sie lange genug unterwegs gewesen und sicher durch das viele Reisen müde und erschöpft. Sie stimmten Bovianas Vorschlag zu. Zeppolino hatte den Eindruck, dass Boviana lieber allein mit ihren Freundinnen auf der Weide sein wollte, um in aller Ruhe schwatzen zu können. Trotzdem hatte er natürlich nichts gegen einen ruhigeren Tag einzuwenden.

**S**ie versteckten sich als die Kühe den Kral verließen in den verästelten Zweigen des Zaunes, kletterten auf einen Ast, der weit hinauf reichte, um das ganze Dorf überschauen zu können. Sie



Mit Perlen werden die Kleidungsstücke verziert. Dabei wird jede Perle einzeln aufgefädelt und befestigt.



sahen, wie einige Frauen nach dem Melken das Dorf verließen, um die nahegelegenen Felder für die Aussaat der Hirse vorzubereiten. Sobald der Regen einsetzen würde, müssen die Samen in den Boden.

Andere Frauen reparierten eine der Schlafhütten. Das Gras des Daches war nicht mehr gut und würde vor dem bald kommenden Regen nicht mehr ausreichend Schutz bieten. Wieder andere Frauen saßen im Schatten einer der hochbeigen Speicherhütten und nähten Perlen auf die Felle, die sie als Kleidung trugen. Immer waren mehrere Frauen zusammen, die sich unterhielten.

Die Männer hatten das Dorf am Vormittag verlassen und Zeppolino hörte, wie sie von einem Treffen mit Männern eines anderen Stammes sprachen, zu dem sie gehen wollten. Seit einiger Zeit waren Viehdiebe in der Gegend und erstmalig seit vielen Jahren wollten die Angehörigen verschiedener Stämme des Sudan gemeinsam dagegen vorgehen. Es ist eine lange Tradition bei den Stämmen dieser Gegend, dass junge Krieger losziehen und sich Rinder von anderen Stämmen rauben. Nur so bekamen sie die ersten Tiere, die sie brauchten, um eine Frau zu heiraten.

Die Frauen erledigen die meisten Arbeiten im Dorf und auf den Feldern und wenn eine Tochter das Dorf der Familie verlässt, weil sie heiratet, sind die Kühe, die als Brautpreis gezahlt werden, so etwas wie ein Ausgleich für die Familie. Es ist genau festgelegt, wie viele Tiere der Vater, wie viele die Mutter, die Eltern, Brüder und Schwestern des Vaters und der Mutter bekommen. Es gibt aber im Toposa-Land nichts, womit man sich Geld verdienen könnte, um die Tiere zu kaufen. Also wurden sie seit langer Zeit einfach geraubt. Seit es

aber möglich ist, sehr einfach an automatische Gewehre zu kommen, verlaufen die Überfälle nicht mehr so glimpflich. Und das ist ein großes Problem. Deshalb waren die Männer aus Nameritaba froh, als sie das Gesprächsangebot vom anderen Stamm bekamen.

Zeppolino und Zemunaaba verbrachten eine schöne Zeit in dem Toposa-Dorf. Abends, wenn Boviana zurück von der Weide kam, ging diese immer ganz dicht am Zaun des Krals vorbei und Zeppolino und Zemunaaba sprangen auf sie. Dann schwatzten sie die halbe Nacht darüber, was jeder am Tage erlebt hatte. Morgens ging Boviana auf die Weide und die beiden Zecken ver-



Frauen reparieren das Dach einer Schlafhütte. Jede Frau baut ihre eigene Hütte. Der Mann sucht sich abends eine aus, in der er schläft. ni-

